

Unterbrechungen...

Kurze Zeit nach der Geburt unseres Sohnes kommt eine Frau aus unserer Gemeinde auf mich zu. Sie erzählt mir, das Gott sie in genau dieser Nacht mit dem Auftrag für die Schwangeren in der Gemeinde zu beten, geweckt hat.

- Ich bin erstaunt und dankbar.

Genau das möchte ich auch, so soll Gott mich auch gebrauchen. Aber wieso denke ich eigentlich so selbstverständlich, dass ich bei dem Verletzten angehalten hätte – genau wie der barmherzige Samariter - und nicht eine gewesen wäre, die daran vorbei geht?

Lasse ich mich so einfach unterbrechen?

Oder behalte ich lieber die Kontrolle? (Schließlich ist morgen ein anstrengender Tag! Sorgt Gott für mich, wenn ich dann morgen total müde bin, weil ich nachts so lange wach gewesen bin?) Oder ist mir dann doch wichtiger mich nicht zu blamieren? (Unsere Nachbarn wissen ja, dass wir immer in den Gottesdienst fahren. Was werden die wohl denken, wenn...)

Und dann stelle ich fest, dass ich etwas vernachlässigt habe, was Gott mir schon eine Weile gesagt hat: Mein Liebestank braucht eine neue Füllung und da taucht auf einmal ein unerwartetes Leck auf, welches dringend einer heilenden Begegnung mit Jesus bedarf.

„Jesus ich gebe Dir neu die Kontrolle über mein Leben. Ich richte mich nach dem aus, was Dir wichtig ist. Herr, bitte füll mich neu mit deiner Liebe. Heiliger Geist, nimm ganz Raum in mir. Und diese schmerzende Stelle, Herr, die gebe ich Dir auch. Danke, dass ich durch Deine Wunden am Kreuz heil bin. Amen“

Bettina R.

Einblick in unsere finanzielle Situation

Liebe Freunde und Unterstützer unserer VSL-Arbeit, an dieser Stelle lesen Sie sonst immer darüber, dass wir im laufenden Jahr höhere Ausgaben als Einnahmen haben und dass wir auf Ihre Spende und auf Gottes Wirken, das Herzen bewegen kann, hoffen, um das Jahr finanziell ausgeglichen abschließen zu können.

Heute möchte ich Ihnen herzlich ‚danke‘ sagen und Sie daran teilhaben lassen, dass wir zum Halbjahr – und sicher auch zum Erscheinungszeitpunkt des Freundesbriefs – mit einem positiven (Zwischen-)Ergebnis dastehen. Gründe dafür sehe ich in beständigen treuen Spendern, aber auch im Karfreitags-Dankopfer des

Termine 2014 zur Fürbitte

14.09.	EGHN-Fest in Alsfeld
16.-18.09.	Einkehrtage der Hauptamtlichen des EGHN
30.9.-2.10.	Frauen-Verwöhn-Tage in Neukirchen
05.10.	Gottesdienst in Mainz
07.10.	Pastoren Supervision in Kelsterbach
11.10.	Delegiertenversammlung des EGHN
12.10.	Gottesdienst in Hanau
14.-17.10.	Urlaub
19.10.	Gottesdienst in Bad Schwalbach
25.10.-1.11.	Predigt- und Seelsorgedienste im Allgäu
08.11.	Frauenfrühstück in WI-Hessloch
09.11.	Gottesdienst in Bad Schwalbach
15.11.	Vortrag beim Lions-Club in Wiesbaden
21.-23.11.	Gemeindefreizeit in Neukirchen
25.11.	Pastoren Supervision in Kelsterbach
27.11.	Vortrag in Bad Brückenau
30.11.	Gottesdienst in Wiesbaden
07.12.	Gottesdienst in Altenhaslau
14.12.	Gottesdienst in Nidderau-Ostheim
21.12.	Gottesdienst in Bad Schwalbach
25.+28.12.	Gottesdienste in Wiesbaden
04.01.	Gottesdienst in Bad Schwalbach

Spendenkonto des VSL e. V.:

*Konto-Nr. 8605 BLZ 520 604 10 bei der EKK Kassel
IBAN DE18 5206 0410 0000 0086 05 BIC GENODEF1EK1*

EGHN, sowie in zwei größeren Einzelspenden, die wir erhalten haben.

Zuviel des Guten haben wir im VSL in finanzieller Hinsicht selten. So hatte ich es vor einem Jahr an dieser Stelle formuliert. Aktuell haben wir ein Plus von rund 9.000 EUR. Das ist wirklich viel - das ist wirklich der Dankbarkeit wert. Es lässt uns auch mit Zuversicht auf die Zeit nach dem Ruhestand von Inge Pleik-Kraffzick schauen. Wir hoffen, dass wir die Arbeit ohne Unterbrechung, mit neuen Mitarbeitern und mit den alten Unterstützern, fortsetzen können.

Mit herzlichen Grüßen

Rainer Schmidt, Kassierer

VSL Freundesbrief 2-2014



Unterbrechungen

Unterbrechungen

Mein Handy meldet eine ankommende SMS.:Eine Klientin teilt mir mit, dass sie zum vereinbarten Termin in zwei Stunden nicht kommen kann, sie sei krank. Jetzt muss ich meinen Tag umstrukturieren. Meine Tagesplanung ist hinfällig.

Unterbrechungen.

Die Alltage werden durch den Sonntag unterbrochen.
Die Arbeitstage durch den Urlaub.
Die gesunden Tage durch eine Krankheit.
Die mühsamen Tage durch ein schönes Fest.
Eltern durch ihre Kinder.
Die Fahrt zu einem Termin durch einen Stau.

Unterbrechungen fordern uns heraus, etwas aus der Hand zu legen, uns Zeit für etwas anderes zu nehmen.

Nicht jede *Unterbrechung* wird von uns akzeptiert. Manches aber will von uns wahrgenommen genommen werden: Was ist jetzt dran? Unbeirrt weitermachen? Die *Unterbrechung* bewusst realisieren, darauf reagieren? Es ist eine Kunst, sich unterbrechen zu lassen.

Jesus erzählt in Lukas 10, 30-35 die Geschichte von einem Mann, der sich unterbrechen ließ: Als der Samariter den verletzten Mann sah, hatte er Mitleid mit ihm. Er beugte sich zu ihm, behandelte seine Wunden und brachte ihn in den nächsten Gasthof.

Ein Mann aus Samarien befindet sich auf einer Geschäftsreise. Unterwegs sieht er einen Mann am Straßenrand liegen, der offensichtlich ausgeraubt und zusammen geschlagen wurde. Viele andere gingen achtlos an dem Verletzten vorbei, ohne sich um ihn zu kümmern. Das



hätte ihnen Umstände bereitet, sie zu viel an Zeit und Mühe gekostet. Sie hatten wichtige Termine, die eingehalten werden mussten. Da konnten sie sich keine *Unterbrechung* leisten. Der samaritanische Geschäftsmann dagegen unterbricht seine Reise. Nimmt den Verletzten wahr und bringt ihn in ein Gasthaus. Bevor er weiterzieht, bezahlt er sogar die Kosten für Pflege und Unterbringung des Unbekannten.

Unterbrechungen!

In einigen Monaten werde ich persönlich vor einer herausfordernden Unterbrechung stehen: dem Ruhestand.

Ich bin gespannt, wie Gott Ihre/Deine und meine *Unterbrechungen* in der nächsten Zeit gestalten wird. Wie diese *Unterbrechungen* uns und anderen zum Segen werden können.



Denn: manches Unterbrechen kann zu einem spannenden Aufbrechen werden!

Mit herzlichen Segensgrüßen,
Ihre/Deine

Inge Pleik-Kraffzick

Unterbrechungen

Anfangs konnte ich mir nicht so recht vorstellen, dass ich etwas dazu schreiben könne. Bei längerem Nachdenken merkte ich, dass es in meinem Leben einige Unterbrechungen gegeben hat und immer wieder gibt.

Montagsmorgen im Büro, ich sitze vor dem PC und versuche eine Ident-Nummer anzulegen. Eben war meine Chefin da und sagte mir, wie dringend diese Stammdaten sind, damit die Fertigung schnell mit der Produktion anfangen kann. Ich beginne die Daten einzugeben. Das Telefon klingelt, die Fertigung braucht dringend Hilfe, sonst steht eine Maschine still. Schnell ändere ich ein paar Daten. Nun kann ich wieder zu meiner Ident-Nummern zurück. Kurz darauf steht ein Kollege in der Tür, er braucht eine neue Batterie für seine Computer-Mouse. Ich versuche mich zu konzentrieren und arbeite weiter. Das Telefon schrillt, eine Kollegin erinnert mich an ihr Geburtstagsfrühstück, das gleich beginnt... und meine Ident-Nummer? - oder -

Ich telefoniere mit meiner Freundin. Sie braucht jemand der ihr zuhört. Da kommt mein Sohn hereingestürzt und will etwas zu trinken. Kurz darauf erscheint er wieder und hat Hunger... Ich telefoniere weiter. Mein Mann ruft: „Hast du mein Hemd für morgen gebügelt?“... An der Haustür klingelt es... So kann ich kein Gespräch in Ruhe führen. - oder -

Die längste Unterbrechung meines bisherigen Lebens lag in unserer Familienplanung. Nach der Heirat, war es für uns immer klar, wir wollen Kinder. Leider klappte es mit der Erfüllung unseres Planes nicht. Erst nach 16

Ehejahren konnten wir einen kleinen Jungen adoptieren. Mit der Adoption erlebte ich die Unterbrechung meines Berufslebens. Nach 22 Jahren im Beruf unterbrach ich diesen Bereich innerhalb von 14 Tagen für 1 ½ Jahre (normalerweise hat man 9 Monate Zeit sich darauf vorzubereiten). Dies war die abrupteste Unterbrechung meines Lebens.

Auch in meinem Glaubensleben gab es immer wieder Unterbrechungen, bei denen es mir oft schwer fiel an einen liebenden Gott glauben. Während der am tiefsten gehenden Glaubens-Unterbrechung, als unsere Ehe am Ende war, hat sich mein Gottesbild geändert. ER hat sich mir als guter Vater gezeigt, der nur gute Gedanken über seine Kinder hat. Unsere Ehe ist heil geworden und wir gehen jetzt gemeinsam neue Wege.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jer. 29,11).

Siegfried F.



In eigener Sache:

Der Vorstand des VSL ist derzeit intensiv damit befasst, wie es mit der Seelsorgearbeit des VSL ab Mai 2015 weitergehen kann. In Gesprächen mit dem Vorstand des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Hessen-Nassau werden die Möglichkeiten hierzu ausgelotet. Wir sind hier in besonderer Weise auf Gebet angewiesen, um ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, die Finanzierung dafür zu gewährleisten und die geeignete(n) Person(en) für die Nachfolge von Inge Pleik-Kraffzick zu finden. Herzlichen Dank, für alle Unterstützung in dieser Phase.

Ihre/Eure

Marlies Görzel, Vorsitzende

IMPRESSUM:

www.vsl-online.de

Verein für Seelsorge und Lebensberatung e. V.
Daimlerstraße 15 (Matthäusgemeinde), 65197 Wiesbaden,
Mobil: 0172 5629885,

Satz und Layout: Marlies Görzel

E-Mail: vorstand@vsl-online.de

E-Mail Beratungsarbeit: I.Pleik-Kraffzick@vsl-online.de

